

Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg
Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg
Telefon: 040 7306-0
Telefax: 040 739 46 60
E-mail: mail@buk-hamburg.de



Hilfsmittelversorgung bei Querschnittgelähmten

Schnittstelle Dekubitus

1. März 2012

Verkehrsverbindungen:

Über die Autobahn A1 (Hannover - Lübeck) Abfahrt Billstedt oder von NO Abfahrt Bergedorf, dann auf der B5 in Richtung Bergedorf.

Von Hamburg: B5 (Schnellstraße).

Parkplätze:

Die Besucherparkplätze des BUKH finden Sie links und rechts der Einfahrt (gebührenpflichtig).

Öffentlicher Nahverkehr:

Mit HVV-Bussen der Linien 31 und 232 (oder zeitweise 332) bis zum Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg (Boberg) ab S-Bahnhof Bergedorf bzw. U-Bahnhof Mümmelmannsberg.

Referenten

K. Balzer Diplom-Pflegepädagogin, UKSH, Campus Lübeck
A. Bendfeldt Angehörigen- und Patientenberatung im QZ, BUKH
J. Geider Fa. Sunrise Medical
Dr. S. Hirschfeld Oberarzt im QZ, BUKH
M. Klees Hilfsmittelmanagement im QZ, BUKH
M. Neikes Psychologin im QZ, BUKH
S. Nordhausen Physiotherapeutin im QZ, BUKH
O. Praße Pflegedienstleitung im BUKH
Prof. K. Püschel Direktor des Instituts für Rechtsmedizin, UKE
W. Sellmer Fachapotheker für klinische Pharmazie
Dr. R. Thietje Chefarzt des QZ, BUKH
M. Weinrich Ergotherapeutin im QZ, BUKH
Dr. R. Ziegler Oberarzt im QZ, BUKH



Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Querschnittlähmung verändert ein ganzes Leben. Verlorene Funktionen müssen ersetzt, verbliebene unterstützt werden. Aufgehobene Schutzsensibilität, unangepasste Hilfsmittel und Defizite in der Pflege erhöhen das Risiko des Eintretens von Komplikationen. Der Dekubitus ist eine der häufigsten Komplikationen, die zu erneuten stationären Aufenthalten, weiteren Einschränkungen der gesundheitlichen Situation und letztlich zu vermeidbaren Folgekosten führen. Schadensvermeidung ist daher eine wichtige Aufgabe in der nachstationären Behandlung. Hierzu ist ein fachübergreifendes Spezialwissen erforderlich, das in der Fläche des Landes aufgrund der Seltenheit des Krankheitsbildes gar nicht vorhanden sein kann.

In Kenntnis der täglichen Arbeit und durch den Kontakt mit den Kostenträgern, mit den Sanitätshäusern und den Kollegen vor Ort stellen sich immer wieder neue Fragen:

- › Warum bedarf es so langer Liegezeiten?
- › Welches Sitzkissen ist das richtige?
- › Wieso braucht der Versicherte eine Sitzschale?
- › Wird eine spezielle Matratzenversorgung notwendig?

Diese Fragen und viele mehr möchten wir gerne mit Ihnen diskutieren. Wie Sie dem Programm entnehmen können, beleuchten wir die Thematik aus vielen verschiedenen Perspektiven, um Ihnen ein möglichst umfassendes Bild der Gesamtproblematik darstellen zu können.

Wir freuen uns auf eine offene, lebhaft und informative Veranstaltung mit Ihnen und laden Sie hierzu herzlich ein.

- 9.00 Begrüßung
Thietje
- 9.10 Dekubitus – eine multiprofessionelle Herausforderung
Ziegler
- 9.30 Dekubitus – forensische Aspekte
Püschel
- 9.50 Risikoeinschätzung und Prophylaxe –
aktuelle Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft
Balzer
- 10.10 Deku Statistik BUKH und MdK Prüfung
Hirschfeld
- 10.30 Kaffeepause
- 10.50 Sitzposition aus der Sicht eines Betroffenen
Geider
- 11.20 Was hat Dekubitus mit Selbständigkeit im Alltag zu tun?
Weinrich
- 11.40 Zeitgemäße Produkte zur Dekubitustherapie und ihre
Erstattung im Gesundheitswesen
Sellmer
- 12.20 Dekubitus was nun? Behandlungskonzept der
Physiotherapie
Nordhausen
- 12.40 Mittagspause

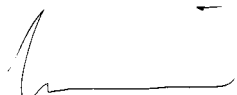
- 13.25 Umsetzung des „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der BUKH Pflege“ gemäß DNQP
Praße
- 13.45 Hilfsmittel allgemein, Entwicklung der letzten Jahre
Klees
- 14.15 Ausgaben des Kostenträgers
N.N. Krankenkasse/MdK
- 14.40 Kaffeepause
- 15.00 Psychologische Faktoren bei der Entstehung eines
Dekubitus und mögliche Behandlungsansätze
Neikes
- 15.20 Angehörigen- und Patientenberatung
Bendfeldt
- 15.45 Diskussion
- 16.00 Abschluss

Veranstaltungsort

Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg
Bergedorfer Str. 10
21033 Hamburg
Hörsaal

Information und Anmeldung

Heidi Rapp
Tel.: 040 7306-1315
E-mail: h.rapp@buk-hamburg.de



Dr. R. Thietje



M. Klees